

„REGIONALE VERNETZUNG STÄRKEN“

Fotodokumentation BeraterInnenforum der Thüringer Projekte
aus Zusammenhalt durch Teilhabe



„REGIONALE VERNETZUNG STÄRKEN“

BeraterInnenforum

2016

5.-6. Februar 2016

Bildungs- und Begegnungsstätte

Zinzendorfhaus Neudietendorf

Datum: 05. Und 06. Februar 2016

Ort: Bildungs- und Begegnungsstätte Zinsendorfhaus, Neudietendorf

Programm:

5. Februar 2016

16.00 Uhr Ankunft & Begrüßungskaffee

17.00 Uhr Begrüßung

17.30 Uhr Gemeinsames Kennenlernen

18.30 Uhr Abendessen

19.30 Uhr Blitzlichter aus den Projekten

21.00 Uhr Gemütlicher Ausklang

6. Februar 2016

09.00 Uhr Morgenrunde

09.30 Uhr Supervision

12.30 Uhr Mittagessen

13.30 Uhr Markt der Möglichkeiten

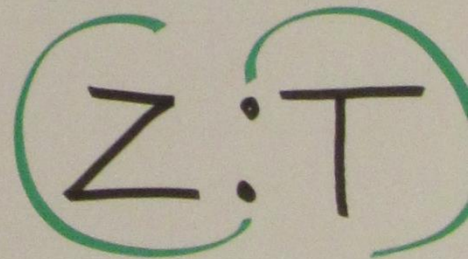
15.30 Uhr Kaffeepause

16.00 Uhr Abschlussrunde

Thüringer „Zusammenhalt durch Teilhabe“ Projekte:

- Arbeit und Leben Thüringen e. V. Gut beraten?! Mit Konzept.
- „Schau HIN – Handeln – Initiieren – Neugestalten! Beratungsnetzwerk gegen Ideologien der Ungleichwertigkeit und für demokratische Teilhabe“:
- Sport zeigt Gesicht! Gemeinsam couragiert handeln:
- "Demokratie gewinnt! In Sachsen-Anhalt und Thüringen":
- Team für Demokratie und Engagement:
- STÄRKEN-Berater der NaturFreunde (II) - Wir sind stark in Sachen Demokratie!
- Rechts geht's lang? Nicht mit der AWO - Ausbau demokratiefördernder Strukturen bei der AWO in Thüringen
- ParTHNER - Für mehr Partizipation in unserer Thüringer Heimat
- Einmischen, Mitmachen, Verantwortung übernehmen - demokratiestarke Feuerwehren in Thüringen

Herzlich
willkommen
zum
1. BeraterInnen
Forum





Ziele 1. BeraterInnenforum


- ① Vernetzung der Projekte
- ② Möglichkeit zur professionellen Supervision
- ③ Kennlernen weiterer Thür. Beratungsprojekte



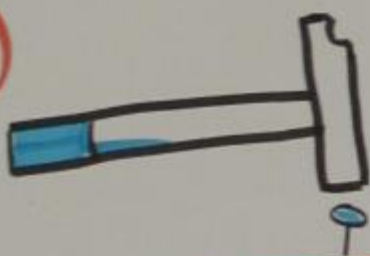


Ein Flipchart - drei Fragen - fünf Minuten


① Profit der Akteure



② Was liegt an 2016?



③ Warum machen wir mit?



TALISA



o Kompetenzen fördern

Demokratie leben

①



neu Sep 15

Thüringenweit

Ehrenamtlich

② Abschluss BeraterInnen
Ausbildung

③ - vermitteln
- helfen
- vernetzen

DIAKONIE > Demokratie gewinnt!

① alle Altersklassen
sämtliche Charaktere
verschiedene Berufsgruppen

② Abschluß Kurs 3
Bündnistreffen
Dokumentation good-practise

③ Alfons hat Zeit & Lust
passt zum Arbeitsfeld
Selbsterfahrung
Stärkung eigener Kompetenzen

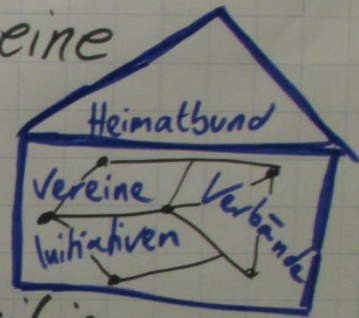
fit für
Stammtisch-
parolen

PARTNER ^{plus}

HEIMATBUND

Profil:

- PARTNER für Vereine
- Qualifizierung
- Beratung
- Demokratische Beteiligung



2016:

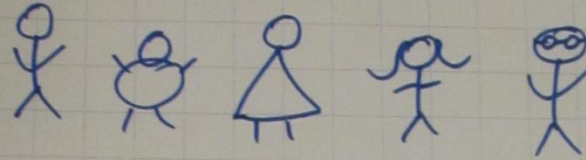
- Praxisprojekte
- Vernetzung
- KOOPERATIONEN

Warum?

- Stärkung Vereine ländlicher Räume
- Erfahrungsaustausch
- Freude!

① "Schau Hin"

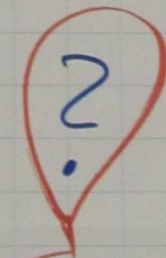
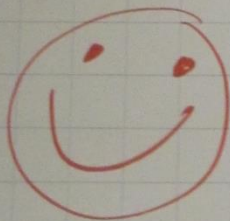
☐ VertreterInnen von
MOen, HA / EA



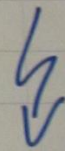
② - Verbindlichkeit im
Projekt

- ~~B~~ ← Vielfalter (ÖA,
Kampagne)

③



Fragen



Erhalten
des

Austausch

! wichtiges
Thema



1.



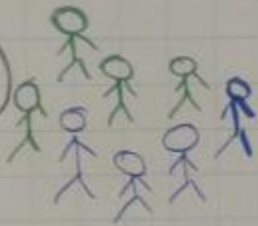
20-40%



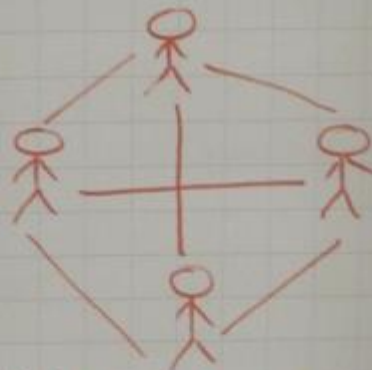
Andere



2.



"Team Retreat"



"LAP-Sportprojekte"

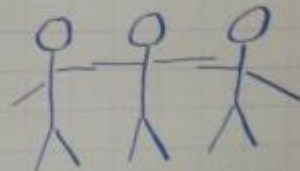


"Beratungsarbeit"

3.



"mit Herzblut bei der Sache"



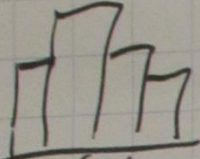
"Duftige Truppe"

- gesellschaftlich interessiert

Printus



DGB


Profile

gewerkschaftlichem Sinn =
ArbeitnehmerInnen Rechte
einfordern + umsetzen.

2016

Ausbildung
zu Ende machen.

Herausforderung
Gesellschaft humanistisch
zu verändern

AWO Zukunftschancen

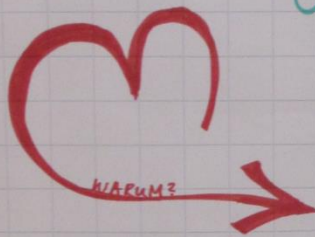
HAUPTAMTLICHE



EHRENAMTLICHE



Multiplikatoren



(neue) Herangehensweisen
Lösungswege →

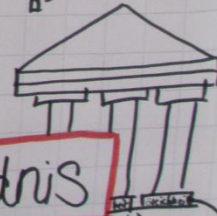
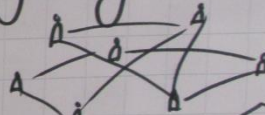
Handlungsempfehlungen
Finanzierungsmöglichkeiten

Netzwerk

Sicherheit

Änderungsdrang

Demokratieverständnis



2016

Ende d. Fortbildung
(Juni)

Praxisprojekte

Supervision

Beratung

In-Haus-Fortbildungen

Interne Kommunikation

Printus

Thür. Feuerwehr-Verband e.V.

Projektleitung = hauptamtlich 3
Berater aus 11 Landkreisen = ehrenamtlich 18

- tätig seit 2011/2013 → wir wachsen immer noch
- 14 Module seit 2013 → 14 schöne, gemeinsame "Abende" :)
- Zertifikatsübergabe Berlin 28.11.2014

→ Netzwerktreffen mit Meck-Pom ☺
(Berater "Funkstoff")

→ weitere Fortbildung

→ Workshop "Bundesnetzwerk Frauen FF"

→ verschiedene Projekte in den Kreisen

→ Weil wir schnell für Neues "Feuer & Flamme" sind !!!

→ ausgeprägtes Helfersyndrom

Einmischen

Mitmachen

Verantwortung übernehmen

Supervisionsangebot zum Thüringer BeraterInnenforum

Supervision – Möglichkeiten und Grenzen Thema „Flucht und Asyl“

Supervision als Beratungsform im beruflichen Kontext ermöglicht unter externer Begleitung einen Blick auf die eigene Arbeitssituation mit allen erfreulichen und frustrierenden Erlebnissen. Dabei kann die eigene Arbeitsbelastung analysiert, der Umgang mit Zielgruppen und Kooperationspartnern hinterfragt oder die Organisation/ Institution in ihrer Dynamik und Funktion betrachtet werden. Ziel ist es, (wieder) effektiv und inspiriert im eigenen Arbeitsprozess stehen zu können und mit Schwierigkeiten oder Widerständen im eigenen Tun oder der äußeren Umstände konstruktiv umgehen zu können sowie Handlungen für die zukünftige Tätigkeit abzuleiten.

Die Tätigkeit als Berater/in kann fallbezogen oder/und für die eigene Person betrachtet werden, um weiterführende Schritte für die eigene Rolle und den Umgang im beratenden Kontext zu entwickeln.

Zur Spezifik „Flucht und Asyl“ können psychische und psychologische Sichtweisen vorgestellt sowie systemische Überlegungen und gesellschaftspolitische Dynamiken betrachtet werden, um die eigene Standortbestimmung näher beleuchten zu können. Innere und äußere Zustände wie Hilfsbereitschaft, Angst, Unsicherheitserleben, Aggressionen oder Aufopferungsbereitschaft und Ohnmachtserfahrungen können angesprochen und der eigene Umgang bzw. das Erleben bei Betreuten bzw. Partnern oder Gegnern damit thematisiert werden.

Kristina Geppert
Supervisorin (DGSv)/Dipl. Psych.

Supervision

Thema „Umgang mit Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit“ (GMF)

Supervisorische Beratungsarbeit leistet einen Beitrag zur reflexiven Wahrnehmung eigener und fremder Positionen, Affekte, Rollen und Funktionen in der Arbeitswelt. Zudem bietet Supervision interessante Werkzeuge im Rahmen der konstruktiven Konfliktbearbeitung.

Mit Blick auf GMF können wir festhalten, dass wir im Setting der Gruppensupervision z.B. Reflexionsinstrumente zur Perspektivübernahme und zur Empathieförderung nutzen können. Dergestalt würde durch die gemachten Erfahrung im Team ein sensibler Umgang mit Differenz, Vorurteilen und Ausgrenzung gestärkt werden.

Ich würde im Rahmen des Beraterforums mit der Gruppe der Frage nachgehen, wie wir negativen Vorurteilen und Diskriminierung wirksam begegnen können. Zudem arbeiten wir am Format des Team-Management-Systems, welches eindrucksvoll zeigt, dass es erst die Vielfalt der Persönlichkeiten und Ansichten ist, die „bunte Teams“ so erfolgreich macht.

Dr. Daniel Trepdorf

Wirtschafts- und Sozialgeschichte (M.A.)

Supervisor (DGSv)/ Interkultureller Mediator (AfK)

Supervision

"Kollegiale Beratung am Fall" (Thema offen)

Supervision bietet Ihnen die Möglichkeit, dass ein externer (nicht in Abhängigkeit zu Ihrem Arbeitssystem stehender) Supervisor auf konkrete Ereignisse Ihres beruflichen Handelns blicken kann. Mit dem ehrlichen Ansprechen und Schildern der Situation, z.B. Ihres Vorgehens, Reaktionen von Ihnen, Ihrer Mitmenschen oder Klienten ist der erste Schritt getan. In der Gruppe besteht die Chance, dass andere ähnliche Situationen kennen.

Im Umgang mit Menschen kommt es leicht vor, dass man etwas übersieht, überhört, nicht wahr nimmt, man selbst mit dem Ausgang einer Situation hinterher unzufrieden ist usw. Dann ist es gut, dies in der Supervision noch einmal nachzuvollziehen und genau betrachten zu können.

Es geht darum, sich neue, weitere Handlungsmöglichkeiten zu erschließen, um zukünftig anders, "besser" mit solchen oder ähnlichen Situationen in Beratung, Gespräch, im Miteinander umgehen zu können.

In der Kollegialen Fallberatung sind einfache Schritte zu gehen. Zu Beginn werde ich Ihnen die Vorgehensweise vorstellen. Dann werden wir gleich an einem oder mehreren konkreten Fällen arbeiten, soweit die Zeit reicht. Dabei geht es immer um Fälle, die Sie einbringen.

Karsten Meinhardt

Dipl. Religions-/Sozialpädagoge

Anti-Gewalt-Trainer AAT® / Contra-De®

Supervisor (DGSv)

„REGIONALE VERNETZUNG STÄRKEN“

Markt der Möglichkeiten mit Thüringer Beratungsprojekten

mobit: Mobile Beratung in Thüringen Für Demokratie – Gegen Rechtsextremismus
www.mobit.org

MOBIT e.v.



ezra: Mobile Beratung für Opfer rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt in Thüringen.

www.ezra.de

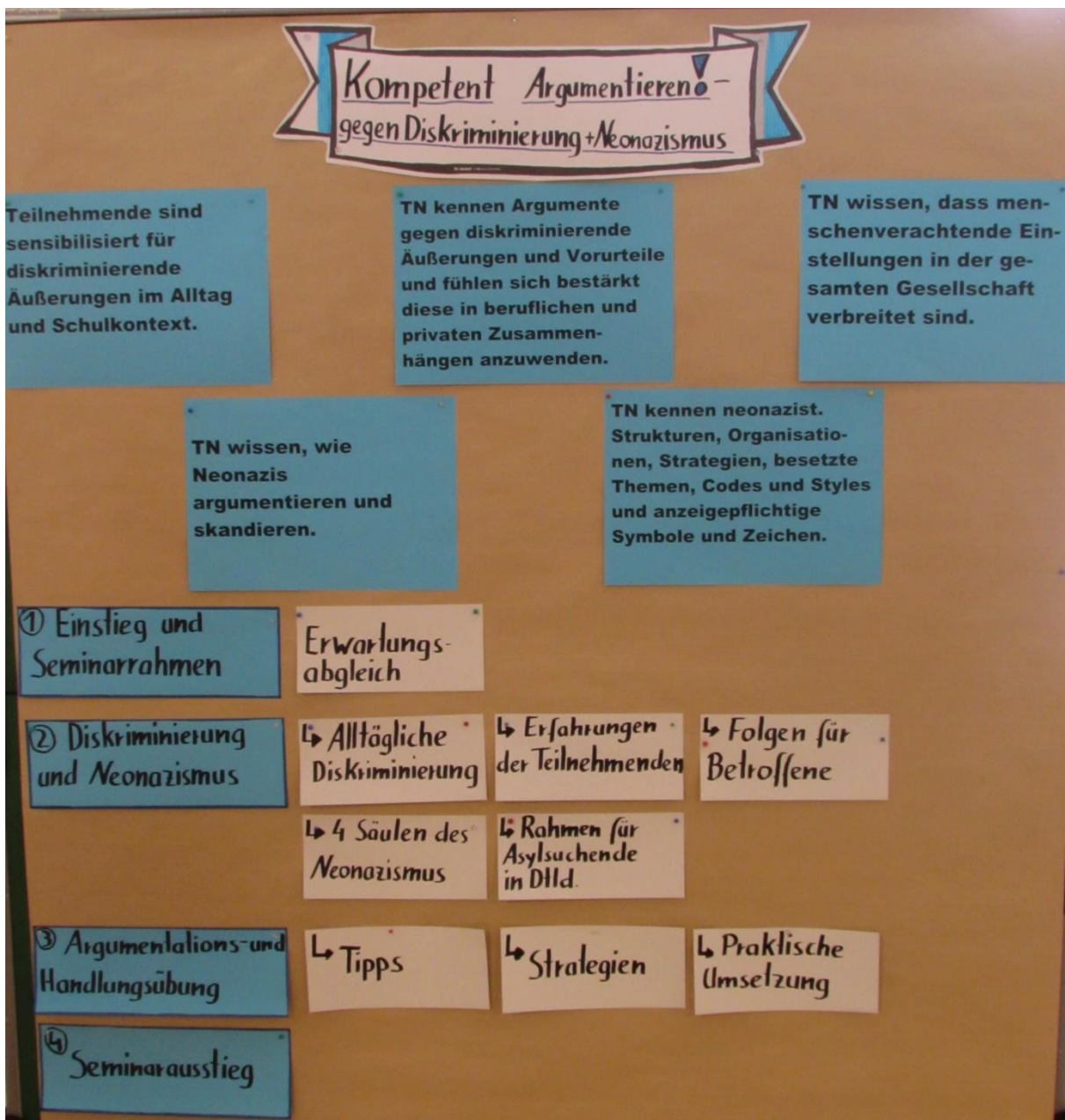


Drudel 11: Drudel 11 – Thüringer Beratungsdienst. Ausstieg aus Rechtsextremismus und Gewalt

www.drudel11.de und www.ausstieg-aus-gewalt.de







Vielfalt ist das ganze Leben

TN wissen um die Bedeutung der Begriffe Vielfalt, Diversity und Inklusion für die pädagogische Arbeit.

TN kennen demokratiepädagogische Ansätze wie AntiBias, Bezwarta und social justice.

TN wissen, dass soziale Kategorisierungen Diskriminierung mit sich bringen können.

TN kennen Methoden der demokratiepädagogischen Ansätze und wissen diese im Bildungskontext anzuwenden.

Teil I Einstieg und Seminarrahmen

Erwartungsabgleich

Teil II Begriffsklärung

Vielfalt, Diversity, Inklusion, Demokratie

Teil III Auf- und Abwertung innerhalb der Gesellschaft

Wirkung von Diskriminierung, Erfahrungsaustausch

Zuschreibungen -> Entstehung von Diskriminierung

Teil IV Demokratiepädagogische Ansätze

Anti Bias, Bezwarta, Social Justice

Teil V Seminarabschluss

VPN: Violence Prevention Network e.V.:

www.violence-prevention-network.de

VPN
Violence Prevention Network e.V.

- ein Verbund von Fachkräften, seit Jahren in der Präventions- & Bildungsarbeit tätig

Schwerpunkte:

- Antigewaltarbeit
- Extremismusprävention
- Deradikalisierung extr. junger Menschen

Vision: Extremismus jeder Art vorbeugen & verhindern

Projekte:

- Deradikalisierungs-Training im Jugendstrafvollzug (Zielgruppe: Mehrfachgewaltstraftäter & extremistisch motivierte Häftlinge) seit 2014
- Baden-Württemberg im Aufbau seit 2016
- Maxime Berlin - interkulturelles/ interreligiöses Präventionsprojekt zur Toleranz- & Demokratienentwicklung seit 2010
- Beratungsstelle Hessen - Religiöse Toleranz statt Extremismus seit 2014
- Kommunales Mentoring (KOMMENT) MentorInnen - Qualifizierung für den Umgang mit vorurteils-motivierten & fremdenfeindlichen Müttern & Vätern seit 2012
- Beratungsstelle Radikalisierung Thüringen 12/2015

gleiche Model
in Planung Bayern

Beratungsstelle • Thüringen

Sensibilisierung - Wissenserweiterung
- Steigerung der individuellen Handlungs-
kompetenz - Fortbildung -
Beratung - Coaching -

in Sachen • Islam |

- Islamophobie
- Radikalisierung
- Umgang mit
Menschen muslimischen

Glaubens

Ziel: - ExtremismusexpertenInnen
- IslamwissenschaftlerInnen
- TrainerIn/ BeraterIn

♂ → ♀ multiprofessionelles Team
multikulturelles Team

Alle unsere Angebote sind kostenlos!

Bildungswerk BLITZ e.V.: www.bildungswerk-blitz.de

...das Bündnis für Vielfalt im Saale-Holzland-Kreis,

...der Lokale Aktionsplan im Saale-Holzland-Kreis www.vielfalt-im-shk.de





Lokale Aktionspläne in Thüringen

- Apolda und Landkreis Weimarer Land
- Eichsfeld
- Eisenach und Wutha-Farnroda
- Erfüllende Gemeinde Ohrdruf (und angrenzende Gemeinden)
- Gera
- Kyffhäuserkreis
- Landkreis Schmalkalden-Meiningen
- Landkreis Sonneberg
- Nordhausen
- Pößneck (und angrenzende Gemeinden)
- Saale-Holzland-Kreis
- Saalfeld und Landkreis Saalfeld-Rudolstadt
- Suhl
- Unstrut-Hainich-Kreis
- Weimar

Ergebnisse des ersten Thüringer BeraterInnenforums

- Hoher Bedarf der Teilnehmenden, mit Partnern, Initiativen und Akteuren vor Ort ins Gespräch zu kommen.
- Es gilt die regionale Vernetzung zu stärken. Aber welche Formate können für die regionale Vernetzung geschaffen werden?
- Supervisionsangebot im Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ nutzen.

Wir danken allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die zahlreiche Teilnahme, sowie für den tollen und interessanten Austausch untereinander.